

Geboren am 20. Dezember 1925 in Wiesbaden. Aufgewachsen in Basel. – Nach Matur und Engländeraufenthalt, 1946 Bauingenieurstudium an der ETH. Vordiplom. Praktikum an Schiffswerft bei Antwerpen. – 1950 Fortsetzung des Studiums an der TU Aachen bei gleichzeitiger, zunächst sporadischer, dann vollumfänglicher Tätigkeit als Statiker im Ingenieurbüro Rudolf Hascha in Basel. – Enge persönliche Kontakte mit Architekten erwecken das Interesse an der formal-gestalterischen Seite der Konstruktion.

1953 Gründung des eigenen Ingenieurbüros. – Bauentwurfstätigkeit mit dem Bestreben, die konstruktive Lösungssuche in Einklang zu halten mit dem Wandel des technischen Umfelds, den neuen Baustoffen und der fortschreitenden Evolution der Verarbeitungs- und Konstruktionsverfahren. Zur fundierten Kenntniserweiterung kam der Bereitstellung experimenteller Arbeitswerkzeuge prioritäre Bedeutung zu. – Die Projektidee der vorgespannten «Teufelsbrücke» aus Naturstein ist 1954 Auslöser der Beziehung zu Eduardo Torroja und der dauerhaften fachlichen und menschlichen Verbindungen zu Spanien.

1957 Eröffnung des Laboratoriums für experimentelle Statik in Reinach (BL). – In praktischer Umsetzung der technologischen Möglichkeiten, die sich mit der elektronischen Revolution in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ergaben, wird die einst schwerfällige Modellversuchstechnik zu einem modernen Arbeitsinstrument für den konstruktiven Entwurf entwickelt. – Internationale Kontaktpflege zu Institutionen und Persönlichkeiten auf dem Gebiet der Modelltechnik und der industriellen Forschung.

1966 Umzug des Laboratoriums in einen Neubau in Basel. – Neben der angestammten Bauingenieurstätigkeit wird die «Hybridstatik», die Symbiose zwischen Modell- und Computerstatik, theoretisch wie technisch perfektioniert und zunehmend auch von Ingenieur-Kollegen zur Lösung spezieller statischer Probleme in Anspruch genommen. – 1967–1969 Semestervorlesungen über die Modellversuchstechnik an der ETH-Zürich. – Verfasser des Lehrbuchs «Modellstatik»

1972 Kilian Weiss wird paritätischer Teilhaber des Ingenieurbüros. – Fasziniert von der sich allgemein anbahnenden digitalen Gegenstandsmodellierung und von der festen Vision der sich dadurch eröffnenden Perspektiven in Bann gezogen, wendet sich die Forschungstätigkeit des Laboratoriums ab 1974 zunehmend der Entwicklung diesbezüglicher Software zu.

1980 übernimmt Kilian Weiss zusammen mit ehemaligen Mitarbeitern das Ingenieurbüro und führt es unter dem Kürzel WGG weiter. Die experimentellen Einrichtungen des Laboratoriums gehen an die TU Barcelona. Das Laboratorium wird zur «CAD-Systems AG». – Mit deren Systemen und dem Knowhow ihrer Mitarbeiter werden im Rahmen des eidgenössischen Impulsprogramms die ersten CAD-Schulungskurse für die Schweizer Industrie durchgeführt. – 1981 beteiligt sich die Venturekapital-Gruppe Trans-KB massgeblich an der CAD-Systems AG, stürzt diese aber im Strudel ihres Zürcher Börsenskandals 1982 in finanzielle Nöte. – Frustrierende Suche nach Innovationskapital in der Schweiz. – Die rettende Übernahme der CAD-Systems als weltweites F+E-Zentrum durch Prime Computer scheitert 1983. Liquidation der Firma.

1984 Wohnsitznahme in Madrid. – Beratungstätigkeit u.a. im Rahmen der Expo '92 in Sevilla – 1988 und 1991 vermitteln Eraldo Consolascio und Marie-Claude Bétrix im Rahmen ihrer Architektur-Seminare an der ETH bzw. der HTL Biel einen ersten thematischen Rückblick über das bauliche Schaffen. – 1996–97 einjährige Gastprofessur an der Architekturabteilung der ETH Zürich. – 1999 Ausstellung im «Museum für Ingenieurbaukunst» in Ennenda. – Jahrespreis des Bundes Schweizer Architekten (BSA).